
Moral macht uns sicher, Ethik unsicher!?

Markus Christen

Institut für Biomedizinische Ethik, Universität Zürich

Übersicht

Teil 1: Sind Sie sicher?

Eine Umfrage zum Sollen

Teil 2: Moral und Ethik

- (Naive) Ausgangslage
- Das Begriffsfeld
- Moral und Ethik
- Theoretische Unterscheidungen
- Empirische Unterscheidungen
- Faktoren im moralischen Urteilen
- Ethik, Sicherheit und Unsicherheit
- (Komplexere) Zwischenbilanz

Teil 3: Die eigene Moral / Ethik (fördern)

Teil 1:

Sind Sie sicher?

Wenn Sie die folgenden Behauptungen klar bejahen oder verneinen, dann strecken Sie die Hand auf (sonst nicht).

Sind Sie sicher? (1)

**Man darf einen Lehrer
im Schulzimmer
nicht ermorden.**

Sind Sie sicher? (2)

**Man darf während der
Schulstunde nicht
an die Wandtafel spucken.**

Sind Sie sicher? (3)

**Die Lehrerin darf ihre
Schulstunde in einem
löchrigen, dreckigen
Wollpullover geben.**

Sind Sie sicher? (4)

**Wenn der Lehrer
Abschreiben während
eines Tests erlaubt, dann
dürfen die Schüler das tun.**

Sind Sie sicher? (5)

**Die Schulstunde soll mit
einer kurzen Morgen-
andacht beginnen.**

Sind Sie sicher? (6)

Die Schülerinnen dürfen Mohammed, der sich in der Schule ständig abfällig über Mädchen äussert, in der Pause verhauen.

Sind Sie sicher? (7)

**Weil die Eltern vom ADHS-
kranken Peter ihm das
Ritalin verweigern, ist er
für die ständige Störung
des Unterrichts nicht
verantwortlich.**

Sind Sie sicher? (8)

Sie haben als Lehrer nicht das Recht, ihren pubertierenden Schülerinnen das Tragen von Blusen mit „tiefem Einblick“ während der Schulstunde zu verbieten.

Sind Sie sicher? (9)

Sie müssen als Lehrerin jede Regel, die sie in ihrem Unterricht durchsetzen wollen, gegenüber den Eltern ihrer Schüler begründen können.

Sind Sie sicher? (10)

Die Forschungsabteilung der PH Zürich darf in ihrem Schulzimmer mit einer versteckten Kamera alle Aktivitäten für Forschungszwecke aufnehmen.

Teil 2:

Moral und Ethik

(Naive) Ausgangslage

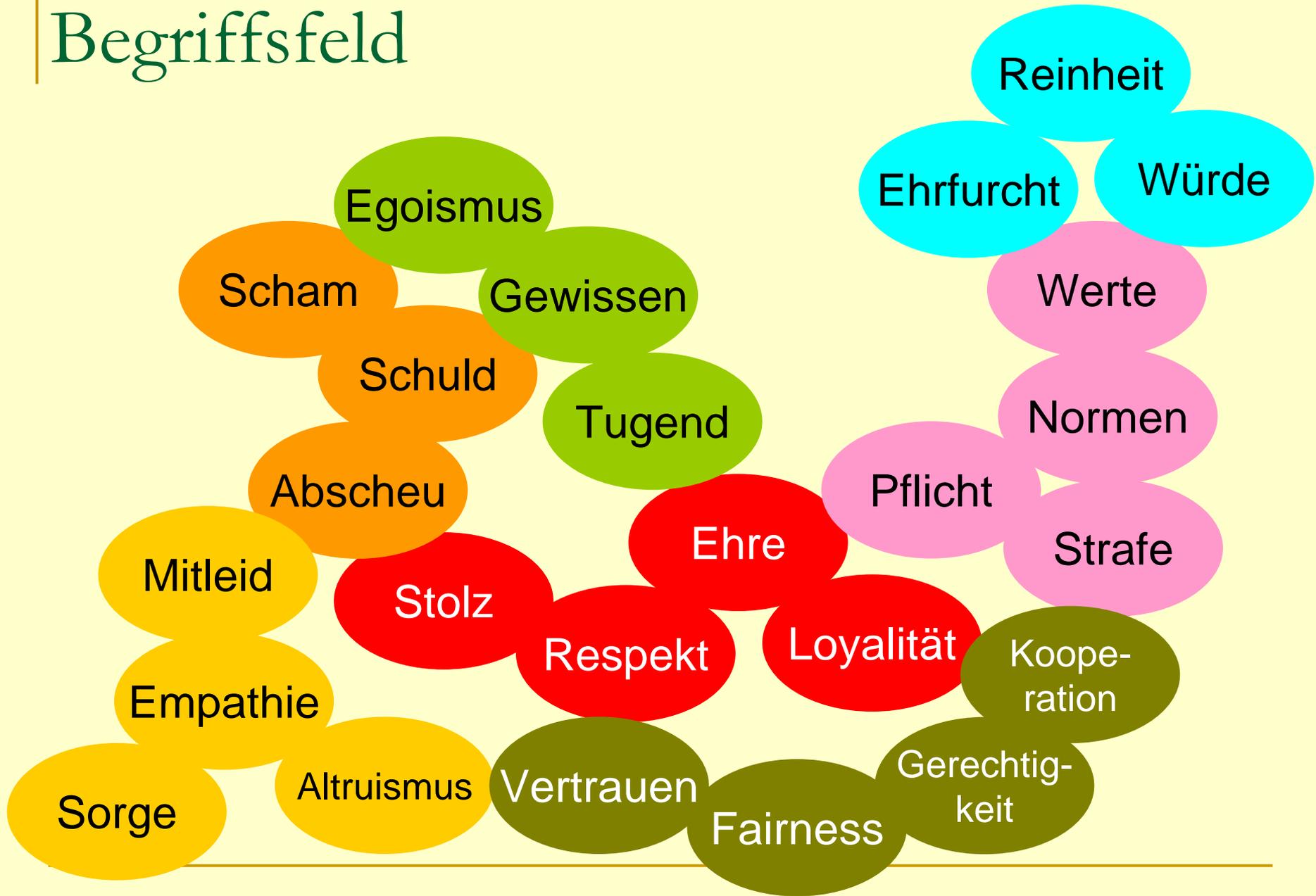
Moral = der akzeptierte Standard
des Sollens

= **Sicherheit**

Ethik = hinterfragen des
akzeptierten Standards

= **Unsicherheit**

Begriffsfeld



Moral und Ethik

Eine (von mehreren) Verhältnisbestimmungen:

Moral

- Bestimmte Regeln
- Kulturelle / soziale Abhängigkeit (?)
- Unscharfe Grenze zu Konventionen

Deskriptive Ethik /
Moralforschung,
Moralentwicklung

Ethik

- Frage der Begründung
- Diverse Traditionen von Begründungen
- Verweis auf „typische“ Fehler

Metaethik: Sprache,
moralischer
Realismus etc.

Theoretische Unterscheidungen

Einige scharfe (z.T. auch umstrittene) Grenzziehungen aus der philosophischen Ethik:

Sein-Sollen-Fehlschluss: Eine normative Konklusion braucht eine normative Prämisse (David Hume).

Naturalistischer Fehlschluss: „gut“ ist keine natürliche Eigenschaft (George Edward Moore).

Teleologische vs. deontologische Ethiken: Ausrichtung ethischer Begründungen an inneren (moralische Prinzipien) oder äusseren Zielen (Glück)?

Empirische Unterscheidungen

Einige empirisch festgestellte (z.T. umstrittene) Unterscheidungen, die Menschen (kulturübergreifend) bezüglich Moral machen:

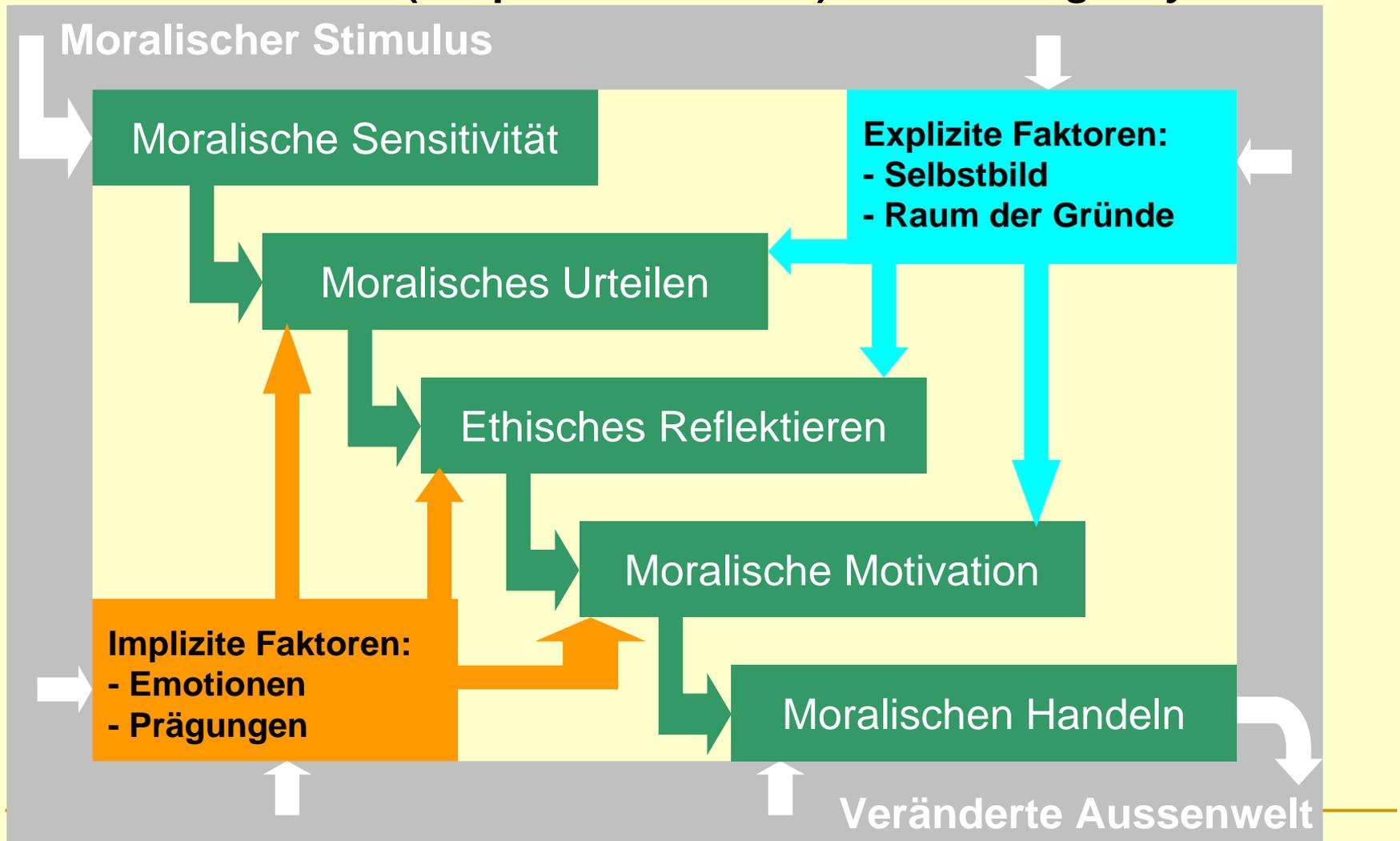
Moral-conventional-distinction: Menschen unterscheiden zwischen moralischen Forderungen und Konventionen mit Blick auf die Legitimität ihrer Verletzung.

Personal vs. unpersonal dilemmas: Der Grad der körperlichen Einbezogenheit bei der Durchführung einer (un-)moralischen Handlung beeinflusst das Handeln in einem moralischen Dilemma.

Emotionales framing von Intuitionen: Die Art der Darstellung eines moralischen Problems beeinflusst die Zuschreibung von Verantwortlichkeiten.

Modell des moralischen Handelns

Ein Prozessmodell (adaptiert nach Rest) für *moral agency*:

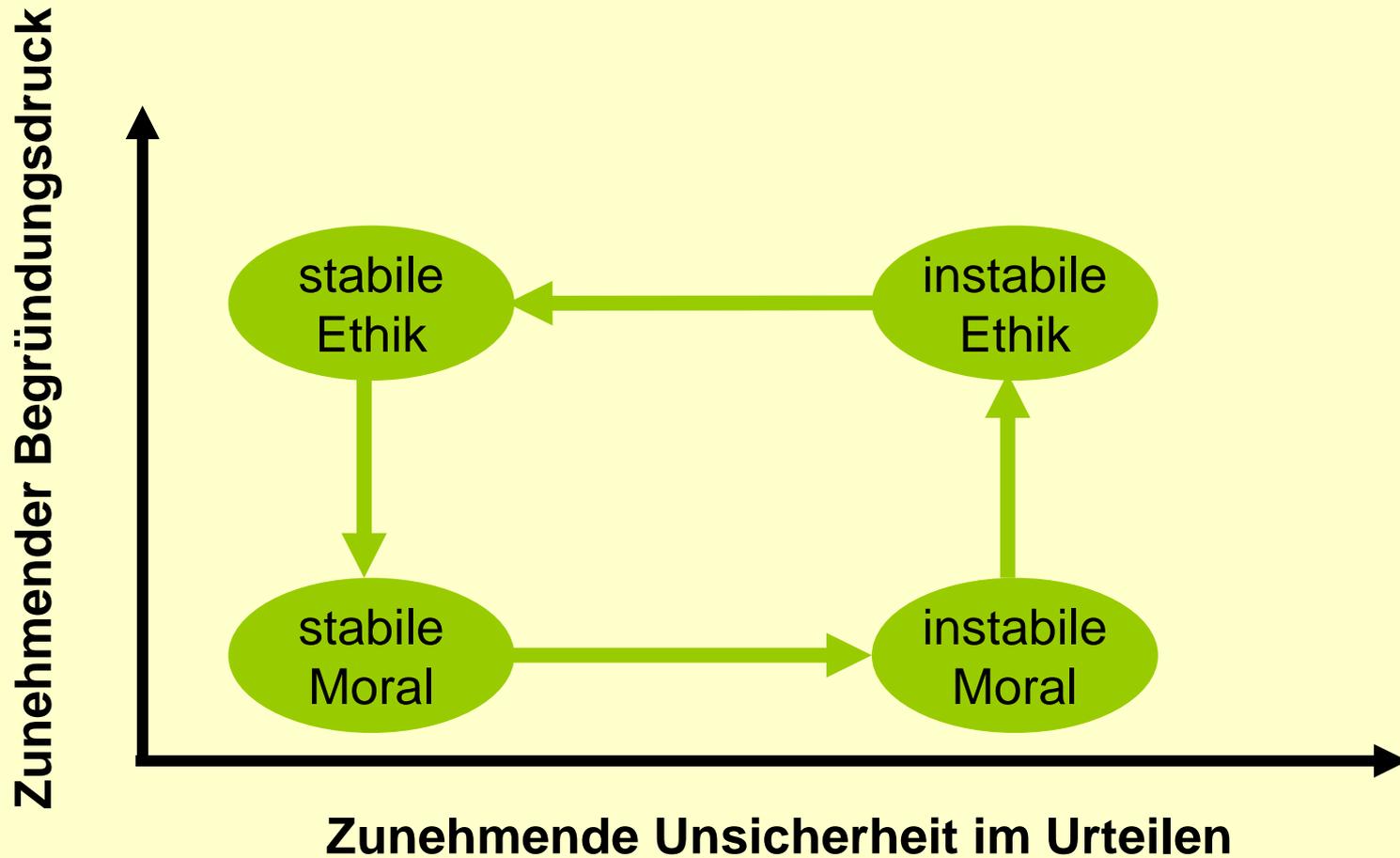


Ethik, Sicherheit und Unsicherheit

Was uns unsicher macht:

- **Pluralität der Begründungssysteme:** Wie wählt man aus?
Ist das überhaupt eine Wahlsituation?
- **Begründungsleistungen:** Wie viel kann verlangt werden?
Wann ist genug?
- **Einflussfaktoren im moralischen Urteilen:** Wie gehe ich mit dem Wissen über die eigene Beeinflussbarkeit um?
- **Verknüpfung von Moral und Identität:** Wie viel gibt man von sich auf, wenn man seine moralischen Prinzipien zur Disposition stellt?

(Komplexere) Zwischenbilanz



Teil 3:

Die eigene Moral / Ethik (fördern)

Welche der folgenden Fähigkeiten würden Sie an sich selbst am ehesten verbessern wollen (nur eine wählen).

Die eigene Moral / Ethik (1)

1) Moralische Sensitivität:

Die Fähigkeit, die moralisch relevanten Aspekte einer bestimmten Situation rascher und präziser erkennen zu können.

Die eigene Moral / Ethik (2)

2) Moralisches Urteilen:

Die Fähigkeit, die für eine bestimmte Entscheidungssituation relevanten Normen und Werte in den Prozess des moralischen Urteilens einbringen zu können.

Die eigene Moral / Ethik (3)

3) Ethisches Reflektieren:

Die Fähigkeit, die im moralischen Urteilen eingeflossenen Werte und Normen auf ihre Angemessenheit mit Blick auf die eigene moralische Identität und die Spezifika der Situation reflektieren zu können.

Die eigene Moral / Ethik (4)

4) Moralische Motivation:

Die Fähigkeit, das ethisch reflektierte moralische Urteil gegenüber inneren Widerständen in einen wirksamen Handlungsimpuls umzusetzen

Die eigene Moral / Ethik (5)

5) Moralisches Handeln:

Die Fähigkeit, die als richtig erkannten moralischen Urteile gegen Widerstände von aussen durchsetzen zu können.

Übersicht: Was verbessern?

1) Moralische Sensitivität

2) Moralisches Urteilen

3) Ethisches Reflektieren

4) Moralische Motivation

5) Moralisches Handeln
